



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

40 (10.2.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57830)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Mehnert,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 40. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 10. Februar 1894.

Die Franzosen in Timbuktu.

Zu den dunkelsten Punkten im schwarzen Welttheile gehörte bis in unsere Zeit die Hauptstadt des Fulbeiches Massina am Niger in Nordafrika, Timbuktu. Man erzählte sich die wunderbarsten Dinge von dieser Stadt, von der großen Zahl ihrer Einwohner und ihrer Bedeutung als Handelsplatz und Zielort der Suban- und Karoffolotaranen. Im Jahre 1828 wurde sie zuerst von einem europäischen Reisenden besucht. Bekannter ist der Aufenthalt, den später der Afrikaforscher Oskar Lenz dort nahm. Nur unter Anwendung großer List gelang ihm überhaupt der Eintritt in die merkwürdige Stadt, aus welcher er mit knapper Noth wieder zu entkommen vermochte. Dann hörte man lange nichts von Timbuktu, bis in den letzten Tagen die auch von uns mitgetheilten Nachrichten von der Eroberung der Stadt durch die Franzosen anlangten. Indessen scheint dieser Besitz den Eroberern keine große Freude zu machen, ja, eine Hobbpost von schwerwiegender Bedeutung, wonach die französische Colonialtruppe dort eine empfindliche Schlappe erlitten hat, ist eingetroffen. Möchte man Anfangs auch mit Recht an der Zuverlässigkeit der Meldungen zweifeln, so ist jetzt nach Eingang einer amtlichen Bestätigung jeder Zweifel behoben.

Eine amtliche Depesche des Gouverneurs vom Suban hat die privaten Nachrichten in ihrem vollen Inhalte bestätigt. Sie lautet: „Der Befehlshaber des Militärpostens in Timbuktu telegraphirt: Unter Führung des Oberlieutenants Bonnier war zu Erkundigungszwecken am 12. Januar eine Abtheilung von Timbuktu gegen ein Lager der Tuaregs aufgezogen. Die Abtheilung wurde nachts im Lager bei Dongol, drei Tagemärsche von Timbuktu entfernt, überfallen. Verrittene Tuaregs, denen Tuaregs zu Fuß — die mit Lanzen und Messern bewaffnet waren — folgten, brangen von mehreren Seiten her in das Lager ein, und stießen die Gewehrpyramiden um, so daß die Schützen ihre Waffen nicht mehr ergreifen konnten. Capitän Rigotto ist am 17. Januar verwundet mit einem Theile der Truppen, von denen ebenfalls viele verwundet waren, nach Timbuktu zurückgeführt. Später erschienen die Tuaregs in großer Anzahl in der Umgebung der Stadt und verschwanden dann aber wieder. 9 Offiziere, 2 europäische Sergeanten, 1 Dolmetscher und 61 eingeborene Schützen werden vermisst. In Timbuktu ist nichts zu befürchten, wir wachen Tag und Nacht. Ich verfüge über 300 Gewehre und 6 Geschütze. Ich erwarte die Abtheilung von Joffre, dem ich eine Meldung geschickt habe.“

In Paris hat diese Nachricht begreiflicherweise eine ziemliche Erregung hervorgerufen, nicht unähnlich derjenigen, welche sich auf die Hobbposten aus Tonking vor Jahren bemerkbar machte. Daß man in Paris große Befürchtung für die Weiterentwicklung der Dinge am Niger hegt, erhellt unter Anderem aus der Thatsache, daß der Unterstaatssekretär der Kolonien bereits mit dem Generalgouverneur von Algerien beriet, weil man glaubt, daß die Erregung unter den Tuaregs sich allmählich auch in Südalgerien verhängnisvoll äußern könne. Couchard, Deputirter des Senegal, wird die Regierung über den Vorfall interpelliren; er ist der Ansicht, daß man unter keinen Umständen Timbuktu räumen dürfe. Die Regierung hat beschlossen, eine Verstärkung von Kruppen nach Timbuktu zu senden. Der „Matin“ will wissen, Ministerpräsident Casimir-Perier habe erklärt, Frankreich werde Timbuktu nicht räumen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Februar.

Zu dem von den Abgeordneten Dr. Rintelen u. Gen. eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Konkursordnung vom 10. Februar 1877, hat der Abg. Baffermann folgenden Abänderungsantrag eingebracht: Die Kommission wolle beschließen: § 41 Biff. 4 der Konkursordnung soll lauten: Vermietter in Ansehung der eingebrachten Sachen, sofern die Sachen sich noch auf dem Grundstück befinden, wegen des für das letzte Jahr vor der Eröffnung des Verfahrens rückständigen und des laufenden Zinses, ferner des Zinses für das auf das Kündigungsvierteljahr folgende, in die Vertragsdauer fallende Vierteljahr. Vertragsmäßige, gesetzliche oder ortsübliche Nebenleistungen stehen dem Zinses. § 41 Biffer 2: Verpächter in Ansehung der

Früchte des Grundstücks und der eingebrachten Sachen, sofern die Früchte oder Sachen sich noch auf dem Grundstück befinden, wegen rückständigen und laufenden Zinses, ferner des Zinses für das auf das Kündigungsvierteljahr folgende, in die Vertragsdauer fallende Vierteljahr. Vertragsmäßige, gesetzliche oder ortsübliche Nebenleistungen stehen dem Zinses gleich. § 17 Biffer 1 der Konkursordnung erhält folgenden Zusatz: Vorbehaltlich der Bestimmungen des § 41 Biffer 2 und 4 sind weitere Ansprüche des Vermietters oder Verpächters aus der Kündigung des Vertrags ausgeschlossen und haben entgegenstehende Vertragsbestimmungen keine Gültigkeit.

In Saargemünd haben sich von der sozialdemokratischen Partei zwei führende Genossen losgesagt und einer derselben folgende Austrittserklärung veröffentlicht:

„Ich habe mich von der sozialdemokratischen Partei vollständig losgesagt und auch die Unterstützung, welche mir von dem Zentralkomitee in Straßburg als Entschädigung für die von mir verübte Strafe angeboten war, abgelehnt. Ich bin zu der Einsicht gekommen, daß die sozialdemokratische Partei nicht als Werkzeug für ihre Zwecke mißbraucht hat, ohne mir irgend etwas zu nützen, im Gegentheil, sie hat mir nur Schaden gebracht. Auch warne ich meine Kollegen, sich so, wie ich es gethan, auszuweisen und sich die sauer erworbenen Groschen abholen zu lassen, damit die sozialdemokratischen Agitatoren vom Schweiße des Arbeiters ein gutes Leben führen. Ich wünsche, daß meine Kollegen, welche noch der Partei angehören, sich zu ihrem und zum Wohle ihrer Familien ebenfalls lossagen und sich nicht ferner als Werkzeug gebrauchen lassen.“

Auch ein weiterer Genosse ist zu der vernünftigen Einsicht der Zwecklosigkeit der sozialdemokratischen Bestrebungen gelangt, wie seine ebenfalls in der Saargemündener Zeitung enthaltene Erklärung der vollständigen Lossagung von der Partei beweist. Gleichzeitig warnt er seine Freunde und Kollegen, sich von Agitatoren wie Herrn Emmel verführen zu lassen. Er werde von jetzt ab nur seinem Berufe leben und sich nie mehr mit sozialdemokratischer Agitation befassen. Zum Schluss heißt es: „Meine Erziehung, ehe ich für die Sozialdemokratie arbeitete, war eine bessere, als ich sie jetzt habe. Möchte mein Rücktritt allen verständig denkenden Arbeitern als Beispiel dienen!“

Diese Worte aus solchem Munde bedürfen keines Kommentars.

Die Prekstimmen über den deutsch-russischen Handelsvertrag mehren sich. Die Londoner „Times“ glaubt, daß die Nachgiebigkeit Rußlands bei dem Abschluß desselben darin zu suchen ist, daß es eine neue Anleihe in Berlin abschließen will. Des Weiteren kann man ziemlich genau das nächste russische Budget voraussehen. Es wird einen netten Ueberschuß zeigen. Auf welche Weise, das ist den Eingeweihten bekannt, nicht aber so sehr dem allgemeinen Publikum: nämlich, daß Posten vom „ordentlichen“ Budget auf das „außerordentliche“ Budget übertragen werden. Sobald dieser Ueberschuß erklärt worden ist, wird Herr Witte seine Anleihe vom Stapel lassen. Dann wird er seine Augen nach Berlin wenden. Wo könnte er solche Ermuthigung finden, als unter den Kunden, welche seine neue halbe Freihandelspolitik zu bereichern angefangen hat? Wenn wir mit dieser Ansicht recht haben, so muß man zugestehen, daß diese Politik pfiffig ist und wir wissen nicht, ob sie nicht verdient, Erfolg zu haben. Das Kapital anlegende deutsche Publikum aber wird wohl thun, das Budget genau zu prüfen und sich zu vergewissern, daß die Entwicklung der russischen Hilfsquellen bona fide ist und nicht zu schnell vorwärts geht. Der halbamtliche Pariser „Temp“ sagt, die wirtschaftliche Seite lasse sich erst wärzigen, wenn die Einzelheiten bekannt sind, dagegen sei die politische Seite des Vertrages sehr bedeutungsvoll. Nur diejenigen, welche die Bedeutung ohne Gleichen der wirtschaftlichen Beziehungen und den Einfluß von Interessenkonflikten auf die politischen Beziehungen der beiden Länder verkennen, könnten die Wichtigkeit dieses Ereignisses bestreiten. Graf Caprivi habe verstanden, daß ein Deutschland, das völlig mit Rußland zerfallen ist, nur eine Rolle zweiten Ranges in der Tripelallianz spielen könne, da sonst Oesterreich sich beileben würde, die Rolle des ehrlichen Möllers zu ergreifen. Nur die Erkenntnis, daß es sich um eine Frage der Diplomatie von erstem Range handelt, habe einen so friedlichen und konservativen Staatsmann wie Caprivi veranlassen können, dem Jörn der Avarier und der preussischen Konservativen zu trogen. Man würde sich täuschen, wollte man glauben, daß nur wirtschaftliche Erwägungen und nicht eine mächtigere raison d'état den Kaiser und Caprivi zu ihrer Politik bewogen hätten. Man dürfe sich keinen Illusionen hingeben, die Unterzeichnung des Handelsvertrages bedeute eine beträchtliche Detente in den Beziehungen der beiden vertragschließenden

Länder. Kaiser Alexander werde sich darüber nicht beklagen, da er mit Leidenschaft den Frieden wolle. Aus demselben Geiste ist nach der Uebersetzung des „Temp“ der Zweibund hervorgegangen. Aus russischen amtlichen Kreisen in St. Petersburg wird berichtet, daß die Erklärungen des Kaisers Wilhelm über den russischen Handelsvertrag bei dem parlamentarischen Wahl des Reichskanzlers an vortiger höchster Stelle den denkbar günstigsten Eindruck gemacht haben.

Zum russischen Handelsvertrag erlassen vier hervorragende Vertreter des württembergischen Weils eine öffentliche Erklärung, in der sie die Landwirthe auffordern, erst dann definitive Stellung zu nehmen, wenn das Ergebnis der Verhandlungen mit Rußland vollständig bekannt gegeben sein werde. Erst dann werde es dem Bunde der Landwirthe möglich sein, zu beurtheilen, ob die von Rußland gemachten Zugeständnisse von so großem Vortheil für das volkswirtschaftliche Interesse Deutschlands seien, daß die Landwirtschaft sich genöthigt sehe, den ihr erwachsenden Nachtheil, den die Herabsetzung der landwirtschaftlichen Rölle entschieden ihr bringen wird, im Interesse der Gesamtwohlthat unseres Vaterlandes zu tragen. Die Wirkung des Votums der Landwirthe werde eine um so größere sein und die zu erhebenden Vorstellungen werden ihren Zweck um so leichter erreichen, je sachlicher die Angelegenheit behandelt werde. — Ohne unsere Ansicht etwa mit obiger Auslassung zu identifiziren, begrüßen wir letztere dennoch als eine Anbahnung zu ruhiger, sachlicher Prüfung des ganzen Materials des Handelsvertrages. Es wäre zu wünschen, daß bei diesem nicht, wie neulich bei der Tabakfabriksteuer, mit solcher Heftigkeit Stimmung nach irgend einer Richtung hin gemacht und so das öffentliche Urtheil getrübt wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Februar.

Der Reichstag tritt heute in die Beratung des Postetats ein. Bei Capitel „Besoldung des Staatssekretärs“ wünscht Abg. Schönlan (Soc.) eine Ermäßigung des Postotariats und der Telephongebühren nach dem Beispiele Württembergs, wiewohl die Verwaltung die rücksichtslose Ausnutzung der Beamten vor und tadelt die Weisheitsqualifikationen und die Verwaltung der Postvorschußvereine. Schönlan schließt seine anderthalbstündige Rede unter großem Lärm mit der Forderung von Reformen.

Der Direktor des Reichspostamts Fischer protestirt dagegen, daß der Vordredner namens der angeblich hungernden Postbeamten spreche. Die Postvorschußvereine wirkten durchaus segensreich. Sie besäßen jetzt 25 Millionen Vermögen. Die Verwaltung sei fortdauernd bemüht, das Verhältnis zwischen den etatsmäßigen und nicht etatsmäßigen Stellen zu verbessern und thue alles, was möglich sei.

Abg. Schmidt-Eberfeld wünscht die Erhöhung des Maximalgewichts einfacher Briefe auf 20 Gramm.

Staatssekretär v. Stephan erwidert, die Frage sei rein finanziell, daher jetzt, wo die neuen Steuerprojekte die Commissionen beschäftigten, unthölich. Die Herabsetzung des Briefportos in Württemberg habe selbst dort nicht allgemeinen Beifall gefunden, da jetzt vier verschiedene Taxen beständen. Diese Einrichtung wolle er nicht mitmachen. Eine Herabsetzung der Telephongebühren nach Württembergs Vorgang würde einen Ausfall von fünf Millionen Mark bewirken.

Abg. Dr. Enneccerus (nl.) wendet sich gegen den Abgeordneten Schönlan, dessen Rede nicht die Sache, sondern die Partei fördern wolle.

Abg. Dr. Bachem (Centr.) wünscht eine Aenderung des Postotariats für die Zeitungen im Interesse der größeren Blätter.

Staatssekretär im Reichspostamt Dr. v. Stephan erklärt, daß ein dießbezüglicher Gesetzentwurf in Vorbereitung, es jedoch zweifelhaft sei, ob er in dieser Session dem Hause noch vorgelegt werden könne.

Abg. Schönlan kommt nochmals auf die Ausführungen des Direktors im Reichspostamt Fischer zurück und schließt unter großer Unruhe des Hauses. Nach kurzer weiterer Debatte wird das Gehalt des Staatssekretärs bewilligt. Fortsetzung der Beratung morgen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Februar.

29. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Präsident G. n. n. eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Abg. Wittmer (nat.-lib.) berichtet über den Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung von Entschädigung bei Seuchenverlusten. Der Entwurf bringt vornehmlich eine den Landwirthen willkommene Entschädigung für geschlachtete milchbrandfranke Thiere. Der Berichterstatter bedauert, daß die hohe erste Kammer in Folge von juristischen und staatsrechtlichen Bedenken, welche von der Kommission der zweiten Kammer nicht getheilt würden, den Regierungsentwurf einer völligen Umänderung unterzogen hat. Im Interesse der Klarheit und Uebersichtlichkeit hätten die reichsgerichtlichen Bestimmungen im Entwurf bleiben sollen, nachdem aber die Regierung die Aufnahme dieser Bestimmungen in die Vollanwen-

ordnung zugesagt, verläßt die Kommission auf eine Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Im Uebrigen glaubt der Berichterstatter, weitere Ausführungen mit Rücksicht auf den ausführlichen Kommissionsbericht und den Bericht der ersten Kammer unterlassen zu können.

Abg. Frank (nat.-lib.): Der vorliegende Gesetzesentwurf werde im Lande dankbar begrüßt und zweifellos zur Befriedigung der landwirtschaftlichen Bevölkerung dienen.

Abg. Gerber (ultr.): Nicht leicht sei ein Gesetz so wohlgefaßt aufgenommen worden, wie dieses.

Abg. Klein-Wertheim (nat.-lib.): Der Berichterstatter habe einen ausgezeichneten Bericht geliefert, aber vorhin doch sein Licht zu sehr unter den Scheffel gestellt. Der Berichterstatter werde vielleicht nachher noch Gelegenheit haben, manche guten Gedanken des Berichts vorzubringen. Der Abg. Gerber habe schon einiges berührt und es gebe Dinge, die so wichtig seien, daß sie auch noch einmal gesagt werden könnten. (Seitert.) Die Perlsucht soll mit allen Mitteln bekämpft werden, besonders da sie auch für den Menschen ansteckend ist. Auch der Rothlauf der Schweine sei gerade dem unbemittelten Landwirth bedrohlich. Er möchte, da hier Baden nicht allein vorgehen könne, die Regierung bringen ersuchen, darauf hinzuwirken, daß doch endlich im Wege des Reichsgesetzes geholfen werde. Bei der Ausbringung der Kosten für die Entschädigung bei Perlsucht könnte, da ein allgemeines Interesse vorliege, auch die Allgemeinheit herangezogen werden.

Abg. Gder (fr.): Hoffte, daß in Folge des Gesetzes mehr Thierärzte ange stellt werden.

Abg. Rath Eisenlohr kann sich nur dem Bedauern des Berichterstatters über die Kländerung des Regierungsentwurfs anschließen, der für das Verständnis und den praktischen Gebrauch besser gewesen wäre. Allein nachdem in fünfjähriger Kommissionszeitung es ihm, obwohl er den Präsidenten des Oberlandesgerichts und den Präsidenten eines Landgerichts auf seiner Seite gehabt habe, nicht gelungen sei, die juristischen Bedenken zu beseitigen, habe er sich darmit ergeben, zumal der Zweck auch auf eine andere Weise sich erreichen ließ. Auf Erlaubung in Stuttgart, München und Sachen sei mitgetheilt worden, daß Nachtheile durch zu häufiges Schlachten mitbrandkranker Thiere nicht hervorgerufen seien, daß dagegen es erreicht wurde, daß in Folge der Entschädigung alle Fälle zur Anzeige gelangten. So habe er, obwohl 1890 Elap-Bohringen bezüglich des Mißbrandes sich wieder auf den badiſchen Standpunkt stellte, nicht geſögert, in ähnlichem Sinne vorzugehen. Bei Verwendung des Thieres sollten $\frac{1}{2}$ bei Zödtung $\frac{1}{4}$ Entschädigung gewährt werden, damit der Viehbesitzer nicht leichtfertig handle. Man sei dem Viehbesitzer weiter entgegen gekommen, indem man die Frage ausſchied, ob er wissen konnte, daß das betr. Thier an Mißbrand litt, und sich darauf beschränkte, ob er letzteres mußte. Die Kommission habe in beiden Fällen $\frac{1}{2}$ Entschädigung festgesetzt, und die Regierung überlasse es dem Ermessen des Hauses, ob es die Regierungsvorlage in diesem Punkt wieder herstellen wolle. Wünschenswerth sei auch die Entschädigung bei Perlsucht und Rothlauf, allein Baden laufe bei einem einseitigen Vorgehen in dieser Beziehung Gefahr, daß aus allen Nachbarländern der Entschädigung wegen kranke Thiere eingeführt werden. Wehlich sei es bezüglich der Maul- und Klauenſeuche, die übrigens selten einen tödtlichen Verlauf nehme.

Abg. Kirchenbauer (konf.): An der Maul- und Klauenſeuche künde doch eine nicht unerhebliche Anzahl Thiere um. Es erzeuge viel Unzufriedenheit, daß die Leute, die diese Seuche doch auch anzeigen müßten, wie die andern, gerade bei dieser Krankheit nicht entschädigt werden sollen. In Württemberg gebe es Entschädigung. Medner will keinen Antrag stellen, da er keine Aussicht für denselben sieht.

Abg. Wittmer (nat.-lib.) bemerkt in seinem Schlußwort, daß von ihm nicht sein, sondern das Licht der Kommission unter den Scheffel gestellt worden sei. Allein er habe gewünscht, daß dieses Licht nachher noch leuchten würde und es habe auch geleuchtet. (Seitert.)

Abg. Leibach (nat.-lib.) möchte bezüglich des Abs. 3 des § 4 die Regierungsvorlage wieder herstellen.

Abg. Frank (nat.-lib.) widerspricht dem Vorredner. Es sei sehr wichtig für die Bekämpfung des Mißbrandes, daß alle

Fälle zur Anzeige kommen. Dies werde nur geschehen, wenn die Entschädigung von $\frac{1}{4}$ des Werths auch dann ungeschmälert erfolge, wenn vor der Zödtung kein Sachverständiger da war, der übrigens bei der rasch verlaufenden Krankheit nicht immer rechtzeitig aufzutreiben sei und manchmal selbst Zweifel über die Art der Krankheit habe.

Abg. Schüler (ultr.) schließt sich Frank an.

Abg. Wittmer (nat.-lib.) verzichtet auf das Schlußwort. Ein Antrag ist nicht gestellt, die einzelnen Paragraphen werden angenommen und schließlich einstimmig das ganze Gesetz.

Nächste Sitzung: Samstag Vormittag 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Februar 1894.

Die Rekrutenvorstellungen finden gegenwärtig bei dem hiesigen Grenadierregiment statt. Denselben wohnte der Brigadeführer, Generalmajor von Janßen aus Karlsruhe bei. Gestern fand die Vorstellung der Rekruten des in Heidelberg garnisonirenden Bataillons statt.

Ein Verein der ehemaligen badiſchen Leibgardiere hat sich in Karlsruhe gebildet zum Zwecke der Kameradschaftlichkeit und Zusammengehörigkeit Seltens der früheren Regimentangehörigen.

Sonnenflecken und Trockenheit. Die Sonne zeigt wieder große Flecken, wonach zu erwarten ist, daß hinsichtlich der Wetterverhältnisse das gegenwärtige Jahr den verfloffenen gleichen wird. Das sind schlimme Ausſichten, da der Boden mangels ausreichender Niederschläge immer mehr austrocknet, in Folge dessen auch die Gewässer in ihrem Stande fortgesetzt sinken. Geht das so weiter, dann steht eine noch weit größere Sommerdürre bevor, wie die im verfloffenen Jahre gewesen ist.

Der reiche Obstgarten des letzten Jahres und der dadurch bedingte niedere Obstpreis, veranlaßte viele Produzenten, das Obst zu kelnern und Apfelseln einzulegen. Leider entspricht derselbe nicht allgemein den Erwartungen, die man hegen konnte, er wird, um mit dem Vollmond zu reden: „schwarz“. Dadurch werden die Produzenten schwer getroffen und materiell empfindlich geschädigt. Ueber die Ursache dieser Katastrophe kann angenommen werden, daß das Obst durch die anhaltend regnerische Hitze des Sommers bereits in die Reife eingetreten war, und als endlich der lang ersehnte Regen kam, ſag dasselbe nochmals zu wachsen an, welches nun die Ursache des Schwarzwerdens der Obstweine zur Folge hat.

Die Mannheimer Börse ladet die Interessenten der Mühlenindustrie und des Getreidehandels, sowie der Landwirtschaft von Baden, Württemberg und der Pfalz auf nächsten Montag, 12. Februar, Nachmittags 3 Uhr, zu einer Versammlung in das Vereinslokal B 6, I ein zur Berathung des deutsch-russischen Handelsvertrags.

Beschäftigung von Arbeitslosen mit Steinflößen. Vom badiſchen Tiefbauamt wird und mitgetheilt, daß am Freitag, 9. Febr., von sämmtlichen 676 Ungemeldeten, welche Arbeit hätten finden können, 193 die Arbeit aufgenommen haben.

Welch' praktische Erfolge der Unterricht in der ersten Hälfte der Unglücksfälle bereits gehabt hat, dürfte aus der folgenden Mittheilung seitens des Vorstandes der Kranken-trägerabtheilung der militärischen Vereine Mannheims hervorgehen. Mitglieder dieser genannten Abtheilung haben in den 8 verfloffenen Jahren ca. 80 Verletzten Nothverbände angelegt, worunter 10 Schwerverwundeten. Die einzelnen Fälle erschienen in hiesigen Tagesblättern, sowie in dem Militär-Vereinsblatt 1893. Daß die ausgebildeten Sanitätskolonnen der hiesigen Militärvereine und des Männerhilfsvereins nicht nur mit der edlen Pflicht betraut sind, ausmarchirenden Kameraden im Kriege Hilfe und Unterstützung zu leisten, sondern auch im Frieden kranken und verwundeten Nebenmenschen beizustehen, dürfte aus den Statuten noch ganz besonders ersichtlich sein, wo es heißt, daß der Alarmruf bei Eintritt eines Unglücksfalles (also im Frieden) jeder Theilnehmer am Unterricht nachzukommen verpflichtet wird. Dauer 1 Jahr. Zu

diesem Zwecke sind Tragen und Verbandmaterial bereits seit längerer Zeit an folgenden Sammelplätzen niedergelegt: Trage No. 1 im Großherzoglichen Hauptpostamt, Trage No. 2 in der Vorland-Cement-Fabrik J 9 No. 7, 7/77. Trage No. 3 in der Gummi-Gutta-Bercha und Kautschuk-Fabrik, Schweigger Straße No. 87/87. Trage No. 4 bei Herrn Heilgehülften Haus K 2, 2. Trage No. 5 bei Herrn Heilgehülften Klöter T 4, 24. Trage No. 6 bei Herrn Kaufmann Nöring von Cornap G 8, 17. Trage No. 7 bei Herrn Verwalter Karl Ghaman Q 8, 15. Tragen No. 8/19 in der Gambrius-Halle U 1, 2. Das vorzügliche Trage- und Verbandmaterial des Männerhilfsvereins (Vorstände sind die um die Stadt so verdienten Herren Scipio und Reiß) ist im Litterfall untergebracht, jederzeit zur Verfügung seiner Mitglieder bei Unglücksfällen im Frieden. In den Dienst dieser über die Stadt sich verbreitenden freien Hilfsfähigkeit für jeden Bedarfsfall stellt sich nun sehr erfreulicherweise auch die Ortskrankenkasse I mit einer in der Ausbildung begriffenen Sanitätsabtheilung.

Aus dem Gewerbe- und Industrieverein. Am nächsten Montag, den 12. Februar beginnt ein Fachabend für Schneidermeister, welcher auf Anordnung des Groß-Ministeriums des Innern dahier abgehalten wird. — Zur diesjährigen Ausstellung von Lehrungsarbeiten haben sich bereits 80 Lehrlinge angemeldet. Weitere Anmeldungen werden bis zum 1. März entgegengenommen. Die Doose für die Verloosung gewerblicher Gegenstände, welche im Juni d. J. stattfinden und deren Reinertrag dem Gewerbehilfsfonds zugewendet werden soll, gelangen im Laufe dieser Woche zur Ausgabe. — Die Kommission für Errichtung einer Gewerbehalle in Mannheim hat verschiedene Ideenflüsse, sowie eine Denkschrift ausgearbeitet, welche durch Druck vervielfältigt und allen Interessenten und Freunden des Unternehmens zugestellt werden wird.

Vom Verband deutscher Gewerbevereine. Borost Köln, ist auf Grundlage früherer Vorschläge und Berathungen ein neuer Entwurf eines Gesetzes, betreffend Organisation des Gewerbes und Regelung des Lehrlingswesens, ausgearbeitet und dem Reichskanzler und den Bundesregierungen nebst einer Denkschrift mit dem Ersuchen überhandt worden, bei einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit die in demselben niedergelegten Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Der Entwurf wird in Nummer 6 der „Badiſchen Gewerbezeitung“ wörtlisch erscheinen.

Das Schliersee Bauertheater gab gestern als 2. Vorstellung im Saalbau das auch auf hiesiger Hofbühne schon öfters aufgeführte Volksſchauspiel „Der Progenbauer“ von Hartl-Witius. Das Werk, eines der besten der oberbayerischen Dialektstücke, erzielte einen durchschlagenden Erfolg, welcher der vorzüglichen Besetzung der Hauptrollen durch die Schliersee zu danken ist. In erster Linie ist hier der Darsteller des „Cautrin“, Xaver Zerofal, zu nennen, welcher durch sein geradezu vorzügliches Spiel und trockenen Humor die Zuschauer stets in heiterster Stimmung hielt; aber auch die anderen Rollen gelangten zur vortrefflichen Wiedergabe, so namentlich die „Viel“ durch Therese Dirnbeger, „Bast“ Anna Kall, „Kathrin“ Anna Zerofal und „Wolfgang“ Mathias Galling; eine sehr gute Leistung war auch der „Mathies“ des Michael Denga. Der Besuch der Vorstellung war ein sehr guter. Die Schliersee werden morgen Nachmittag 3 Uhr das Raucheneggerſche Volksstück „Jägerblut“ noch einmal wiederholen und sodann am Abend ihr Volkspiel in unserer Stadt mit einer Auf-führung von „Girg und Waber“ beschließen.

Volkspiel des Schliersee Bauertheaters im Saalbau. Heute Samstag Abend gelangt das Volksstück in vier Akten von Benno Rauchenegger „Der Ausgestoßene“ zur Ausführung. Dieses neue Repertoirestück des Schliersee Bauertheaters brachte der Truppe in Leipzig einen von der gesammten Presse anerkannten Erfolg. In der dortigen „Neuen deutschen Zeitung“ berichtet Erwin Bauer über diese Uebersetzung: „Das Drama, in dem der Ernst und die Heiterkeit des Lebens harmonisch zu einem dichterisch verschönten Bilde der Wirklichkeit zusammenfließen, ist nicht nur ein edles und recht volkstümliches, sondern eine dramatische Dichtung, die in ihrem Aufbau, noch mehr aber in ihrer Charakterzeichnung die Menge der oberbayerischen Bauernstücke weit hinter sich läßt. Der Verfasser hat einen ungemein gefunden Sinn für den rechten Realismus: er vermeidet alle

Feuilleton.

Die Bevölkerung Deutschlands. Nach dem jetzt veröffentlichten Tabellenwerk über die Ergebnisse der letzten Volkszählung im Deutschen Reich kommen in der Zählungsperiode 1880 bis 1890 auf 1000 Einwohner des Reichs durchschnittlich jährlich 37,85 Geburten. Eine erheblich stärkere natürliche Vermehrung weist der Osten Deutschlands gegenüber dem Westen und Süden auf. Beispielsweise beträgt die Zahl der Geburten im Jahresdurchschnitt: in Ostpreußen 44,99 $\frac{1}{1000}$, in Posen 44,26 $\frac{1}{1000}$, in Schlesien 43,20 $\frac{1}{1000}$, im Königreich Sachsen 43,20 $\frac{1}{1000}$, dagegen in Elſaß-Lothringen nur 31,68 $\frac{1}{1000}$, in Hessen 32,27 $\frac{1}{1000}$, in Oesterreich 32,75 $\frac{1}{1000}$, in Hannover 32,30 $\frac{1}{1000}$, der mittleren Bevölkerung. Bayern weist eine Geburtenziffer von 37,15 $\frac{1}{1000}$ auf. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle im Jahresdurchschnitt hat während der verschiedenen Zählungsperioden im Reich betragen: 1871/75 11,87 $\frac{1}{1000}$, 1876/80 12,10 $\frac{1}{1000}$, 1880/85 11,80 $\frac{1}{1000}$, 1885/90 12,06 $\frac{1}{1000}$ der mittleren Bevölkerung. Dienach gehört Deutschland zu denjenigen Ländern Europas, deren Bevölkerung am meisten wächst; die geringste Bevölkerungszunahme weist Frankreich auf mit nur 0,7 $\frac{1}{1000}$. Was die Verteilung der beiden Geschlechter anbelangt, so kamen in Deutschland durchschnittlich auf 100 Einwohner männlichen Geschlechts bei der Zählung im Jahre 1871 103,7, bei der 1890er Zählung 104 weibliche Einwohner. Am meisten überwiegt die weibliche Bevölkerung in Schlesien, wo 111,3 weibliche Einwohner auf 100 Personen männlichen Geschlechts entfallen; dann folgen Hohenzollern mit 110, Oesterreich mit 109,3, Württemberg mit 108,6, Posen mit 108,6 weiblichen Einwohnern auf je 100 männliche. Am schwächsten ist dieselbe vertreten in Westphalen (98,8). Bayern hat 104,9 weibliche Einwohner auf je 100 männliche. Im allgemeinen hat der Osten einen stärkeren Frauenüberschuß, eben so, jedoch weniger erheblich, Mittel- und Süddeutschland. In noch geringerem Maße überwiegt die weibliche Bevölkerung im Norden, während im Nordwesten und Westen die Männer das numerische Uebergewicht haben. Gegenüber der 1871er Zählung ist die Verteilung der beiden Geschlechter in Deutschland ziemlich dieselbe geblieben; nur in Elſaß-Lothringen hat sich das Verhältnis wesentlich zu Gunsten der weiblichen Bevölkerung verschoben (1871: 103,9, 1890 dagegen 98,9 weibliche auf 100 männliche Einwohner), was wohl in der Hauptsache seinen Grund in der Verteilung der Garnisonen hat. In den übrigen europäischen Staaten kommen auf je 100 männliche Personen: in Norwegen 107,5, in Schweden 106,5, in Großbritannien und Irland 106, in der Schweiz 105,6, in Oesterreich 104,4 weibliche Einwohner, in Serbien dagegen nur 94,8, in Rumänien 96,4, in Bulgarien 96,5, in Italien 90,5, in Belgien 100,5, in Frankreich 100,7, in Ungarn 101,5.

Ueber eine interessante Gerichtsverhandlung berichtet die „Münd. R. Nachr.“: In einer stark dastenden Winternähe, das ist ein Mantel, der innen mit einer ganzen Rauhhaat gefüttert erscheint, einen theilweise von Notten zerfressenen Pelztragen von einem antebulwianischen Raubthiere, Stiefeln, die so schwer auf den Boden knallen, als wären sie aus Stroh- oder Eisenholz geschnitten, dabei den Boden in den blaurothen Händen drehend — so tritt der Bohntürker X. in den Gerichtssaal, schlägt die Thüre einem nachkommenden

Mann vor der Nase zu und posirt sich vor dem Richterlich. Auf die Frage, was er wolle, legt er seinen Cylinder auf die Skriptur des Sekretärs, fängt mit möglichster Hast in allen Tischen zu kriechen an und bemerkt in gleichgültigstem Tone: „Gle! hamer's!“ Alles Suchen ist aber vergebens und der Herr Richter fragt wieder: „Wer sind Sie?“ — „Vergessen hab' i's“, sagt der Fiaker. „Kreuzschand! Dalt! gle! wer'n mer's hab'n, g'wis liegt's an'n Tisch beim Franziskaner!“ Damit wollte der Mann wieder abhampfen, wurde aber vom Gerichtsboten zurückgehalten. „Was haben Sie denn vergessen?“ fragte der Richter. „3 Freipostel of'n fünf Markl, wo's mer g'schickt haben! 3 Weg'n an Appelir'n bin i' da, weil's dös net giebt, daß i' mi' unſchuld' strafa las' an'n Andern. — Wa hat net alleweil fünf Markl zum Kaufschmetz'n; Ihr kunn freil' allerleis viel Geld braucha da heromel und Unseroaner der müßt fuhrwerfen und daſtr'n wie a Hund um a paar Nidl. Appelir't wird, sag i' und wenn i' zwoa Markl'n dazua brauch, i' mag nimmer!“ Richter: „Nun! Sie sind in fünf Markl Geldstrafe genommen worden, weil Sie am ... November das Paffen am Othabnhof unterlassen haben!“ Beschuldigter: „Was sag'n's! Am ... November? Ha seit i' ja nir, da hab' i's freil' unterlassen, weil's mi' nirn anganga hat. Schaung's mein Turnas an, ob's da mein Nummer find'n?“ Wirklich stellt sich heraus, daß der Beschuldigte am ... November das „Paffen“ nicht hatte. Der angezeigte Gendarm deponierte auch, daß er den Angellagten am ... und nicht am ... November angezeigt habe. Es lag ein Schreibfehler vor. „Ja ja! dös geht so 'naus!“ bemerkte der Beschuldigte, „am ... November da hab' i' d' Flaugenja g'habt und der G'schwohne hat mer versprochen, daß er für mi' past — der Lump hat's halt verpaßt, dem werd' i's mada. Zey'n seh'n's selber, daß i' nit dazur kann und thut Gahna dit'n, daß Sie's billiger macha. So a Markl funz'n Pfening war an Sach' g'ma! moant i'!“ Der Anſanwald beantragte Freisprechung wegen Verjährung und diesem Antrage wurde auch entsprochen. „Wie viel kost' i's jeh'n?“ fragte der Fiaker. — „Zeyt kostet es gar nichts!“ erwiderte der Richter. „Woos? Gar nir'n? na' woos! i' net; bin i's oder bin i's net, oder san mer's all' mitanander net?“ sprach unser Fiaker mit der ungläubigsten Miene und stolperte davon. Unter der Thüre drehte er sich nochmals um und meinte: „Mit Verlaub Herr Gerichtshof! A frag! Jengengeld krieg i' fang?" — „Sind Sie froh, daß Sie nichts bezahlen müssen!“ war die Antwort. — „Ja ja, dös sch' aber i' hab halt g'moant, wenn's so war, na' that i' nir'n heraschenta!“

Die jüngste Aufahrt des „Phönix“ ist eine der interessantesten und ergebnisreichsten gewesen. Aus den Mittheilungen, welche einer der beiden Theilnehmer, Herr Berson, in der eben erschienenen „Zeitschrift für Luftschiffahrt und Physik der Atmosphäre“ veröffentlicht, sei folgendes hervorgehoben: Es bestand die Fahrt, auf alle Fälle wieder 4000 bis 5000 Meter zu erreichen. Der „Phönix“ flog 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens bei wolkenlosem Himmel und ziemlich böigem Südostwinde auf, so daß die Abfahrt nicht ganz leicht war. Rasch waren die ersten 1000 Meter erstiegen — dabei hatten die beiden Insassen der Gondel, Premierlieutenant Grotz und Berson, alldald nach Verlassen der Erde die Empfindung, als wären sie in neuen Ballonen verſetzt worden. Schon in

wenigen Hundert Metern drehte der Wind nach rechts und beugte dann konstant dieselbe Richtung. Bald war Neubrandenburg überflogen; zahllose gefrorene Seen, allen voran der größte norddeutsche Binnensee, die Müritz, die aber merkwürdig klein erschien, bezeichneter die mecklenburgische Watten, in der ferne erschien die Ostsee. Man erwoog die Möglichkeit, die Ostsee an ihrer schmälsten Stelle zu überfliegen und auf den dänischen Inseln, Falster, eventuell Seeland, zu landen. Aber die Geschwindigkeit betrug nur 40 Kilometer pro Stunde, und bei der Höhe des Wintertages hätte ein Abstürzen des Windes um wenige Grade, um einen einzigen Kompaßstrich, genügt, um die Luftschiffer nach hereinbrechender Nacht über dem offenen Meere zwischen Seeland und Südschweden in eine recht prekäre Lage zu bringen. So mußten sie leider den auch wissenschaftlich höchst interessanten Plan aufgeben und stiegen nun rasch höher, da das Meer immer näher kam. Sach nach Sach flog über Bord, und kurz nach 1 Uhr erreichte der „Phönix“ mit 5015 Metern seine größte Höhe. Die ganze Ostsee von Fehmarn bis hin an die Bornholmer Gewässer, sowie die Küstelinien von Saaland, Falster und Wöden mit ihren Meerestrafen waren aus dieser Erhebung prächtvoll sichtbar; wie eine Landkarte lag ganz Süden rechts von Ballon, und im fernsten Nordosten verriet eine weißliche Färbung des Horizontes den Verlauf von Schwedens Südküste. Rasch wurde der „Phönix“ von 5000 bis auf 300 Meter heruntergebracht, wobei zum ersten Mal eine Drehung, und zwar nach rechts, eintrat. Noch mußte die Bahn Rostock-Stralsund und ein Waldkomplex überflogen werden, noch gab es einen kurzen Kampf zwischen dem Ballon, der nicht herunter wollte, und seinem Führer, der herunter mußte, und nach Lotter, doch kurzer und leichter Schleiſenfahrt über die glatte Schneefläche lag der „Phönix“ „entseilt“ auf der Erde, etwa 4 Kilometer von dem gefrorenen Saaler Boden, einer breiten Hoffeldung der Ostsee. Als hochinteressant stellten sich schon bei der ersten Dichtung die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen heraus. Zunächst ergab sich, wie schon angedeutet, eine ganz immense Zunahme der Temperatur nach oben, nämlich von — 6 auf der Erde bis zu + 10 $\frac{1}{2}$ in 700 Meter Höhe! Also um volle 16 Grad oder etwa 2 $\frac{1}{2}$ pro 100 Meter, und zwar am stärksten in den unteren 200—300 Metern. Von hier sank das Thermometer ziemlich gleichmäßig bis rund 2500 Meter Höhe, wo der Nullpunkt (im Januar!) erreicht wurde, dann bis 4300 Meter um weitere 10 Grad in demselben Verhältnis, also durchaus nicht schnell; erst zwischen 4300 und 5000 Meter (— 15,3) ergab sich eine schnellere Abnahme. Es war also bis in sehr große Höhen hinauf die ganze Luftfaule abnorm hoch temperirt, und nur direkt über dem Erdboden machte sich infolge des wolkenlosen Dimmels die Ausstrahlung in so hohem Maße geltend. Dieser Umstand und die ungemessene Trockenheit der ganzen Luftschicht deuten auf dynamische Entstehung der Wärme durch den absteigenden Luftstrom in der Anticyclone, an deren Rande der Ballon sich befand. Das Maximum lag mit über 750 mitteln über Zentral-Rußland, beim „Phönix“ betrug der Luftdruck nach etwa 770 Wm. im Meeressiveau. Inwiefern an der Erwärmung auch die südliche Herkunft des bis zu großen Höhen in Richtung und Geschwindigkeit ganz ungewöhnlich konstanten atmosphärischen Stromes Theil hat, soll einer näheren Untersuchung vorbehalten bleiben.

von jeder hier gepflegten Schauspielkunst und, wenn ihn auch für kurze Zeit Gastspiele in Worms, Speyer, Neustadt, Heidelberg, Freiburg u. Bremen davonführten und ihm überall, wo er auftrat, einen schönen Erfolg eintrugen, immer lebte er an die heimische Liebesheimat zurück. Und unter Publikum hat ihn auch lieb gewonnen. Jede Rolle, die ihm zufallt, fand in ihm einen wackeren Vertreter. Stets nahm er seine Aufgabe ernst, sein schauspielerisches Talent, unterstützt von einem kräftigen, immer verständlichen Organ, und sein einfaches, jeder äußerlichen Effekthascherei bares Auftreten sowohl auf der Bühne, als im Privatleben erwarben ihm für immer das Wohlwollen und die Gunst seiner Vorgesetzten und des Publikums.

Unter seinen Rollen hat der Jubilar eine ganze Reihe, die er mit bestem Erfolge als seine Lieblings- und Bravour-Partien spielt. So u. A. den Kappelkopf im „Alpenkönig“, den Quasimodo im „Glockner von Notre-Dame“, den Lheramen in „Waldra“, den Kubomsky in „Dr. Klaus“, den alten Moor in „Schillers Räuber“, den Stausfacher in „Wilhelm Tell“, den Baron Palm in „Lisi und Phlegma“ und den Heiman Lewy in „Paris in Pommern“. Schon aus dieser kurzen Zusammenstellung ist ersichtlich, wie verdienstvoll das Wirken Herrn Bauer's als Mitglied des gesamten Künstlerpersonals sich gestaltet hat. Es ist heutzutage gerade nicht der Vortheil aller Bühnen, ein tüchtiges, harmonisches Ensemble zu besitzen. Die Sucht, das vermeintlich Beste an die Stelle des Guten und Brauchbaren zu setzen, treibt die Künstler oft in unglücklicher Konkurrenz von Ort zu Ort, wobei neben der Unsicherheit der Existenz, die den Schauspieler zu einer ruhigen Ausdehnung nicht kommen läßt, das Ensemble eines Theaters der leidende Theil wird. Herr Bauer ist ein schönes Beispiel dafür, daß das Bleiben in der Heimath, das Wirken in gewohnten Verhältnissen und die Vertrautheit mit denselben sowohl der eigenen Schaffenskraft als der gesamten Kunstkräfte nur zum Vortheil gereichen kann. Möge dies auch ferner noch lange so bleiben und möge Herrn Bauer das feltene Fest, das er am Montag begeht, zu schöner Genugthuung für sein 50jähriges künstlerisches Streben gereichen! H. M.

Deutsche Nachrichten und Telegramme.

Ludwigshafen, 9. Febr. Die pfälzische Handels- und Gewerbekammer hat sämmtliche pfälzische Reichstags-Abgeordnete dringend gebeten, dem deutsch-russischen Handelsvertrag zuzustimmen.

Karlsruhe, 9. Febr. Die „Badische Korrespondenz“ spricht sich in zustimmender Weise über den deutsch-russischen Handelsvertrag aus, der die Gewähr bietet für eine fortschreitende Gesundung unserer Beziehungen zu Rußland und hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Bedeutung als verheißungsvoller Schritt zum Besseren zu begrüßen sei.

Berlin, 9. Febr. In seiner gestrigen Sitzung hat der Bundesrath die Vorlage betreffend den Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reich und Rußland und den Geleitentwurf betreffend die Aufhebung des Identitätsnachweises den zuständigen Ausschüssen überwiesen und den Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz zugestimmt.

Berlin, 9. Febr. Der Dampfer „Adolph Wörmann“ ist an der Küste von Liberia gestrandet. Sämmtliche Passagiere, darunter Gouverneur Zimmerer, Landeshauptmann v. Buisamer und Assessor Salzweibel, sind gerettet und befinden sich zu Riooo. Schiff und Ladung sind verloren.

Dresden, 9. Febr. Der heutige ärztliche Bericht lautet: Bei dem Könige traten gestern Abend wieder erhebliche Beschwerden auf; nach deren Beseitigung hat der König gut geschlafen. Die Blutung scheint zu stehen. Das Allgemeinbefinden ist den Umständen nach gut.

Wien, 9. Febr. Das heutige Leichenbegängniß des Chirurgen Theodor Billroth war eines der großartigsten, die Wien jemals gesehen. Ein unabsehbarer Trauerzug bewegte sich von der Wohnung an der Universität vorüber zur evangelischen Kirche. Fünf Wagen waren mit Kränzen gefüllt. Hinter dem Leichenwagen folgten die Herren der Familie, Rector und Senat, das Professorencollegium, Abordnungen der fremden Hochschulen, die Militärärzte und sämmtliche ärztlichen Vereine fast vollständig. Die Anzahl der Leidtragenden betrug mehrere Tausende, darunter allein 2, — 3000 Studenten. Unter den neuerdings eingegangenen Bekleidetelegrammen befinden sich solche aus München vom Prinzregenten, vom italienischen Unterrichtsministerium im Namen aller italienischen Universitäten und vom Minister Bacquehem, als Chef des österreichischen Sanitätswesens. Von der deutschen Botschaft legte Hauptmann v. Hugo einen Kranz am Sarge Billroth's nieder und wählte der Beisetzung in der evangelischen Kirche bei, wo Pfarrer v. Zimmermann eine ergreifende Trauerrede hielt und der Akademische Gesangverein Trauerchoräle sang. Auf dem Central-Friedhof wurden mehrere Neben gehalten.

Madrid, 9. Febr. Gutem Vernehmen nach hat der Sultan von Marokko bei seiner Zusammenkunft mit dem Marschall Martinez Campos allen Forderungen Spaniens zugestimmt und nur zu verstehen gegeben, daß die Höhe der Entschädigungssumme durch ein Schiedsgericht festgesetzt werden könne. Marschall Martinez Campos habe indeß gegen jede Einmischung einer auswärtigen Macht Einspruch erhoben, worauf der Sultan ihn ersuchte, mit dem Minister des Auseren Charvint weiter zu beraten.

Petersburg, 9. Febr. Rußland soll fest entschlossen sein, Wien aus Serbien zu entfernen. Da Gewalt kaum anwendbar ist, dürfte es sich um einen verstärkten diplomatischen Druck handeln.

Literarisches.

Vom Feld zum Meer. Illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus, Jahrgang 1893/94. Heft 6. Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig. Auch dieses Heft der beliebten Zeitschrift bietet in Bildern und Text eine Fülle von wirklich Interessanten und Schönen. Jakob von Halle bespricht „Tafelgericht und Tafelschmuck“, Oswald Ziel schiedler in Wort und Bild das „Schneeschuhlaufen“, die „Berliner Börse“, deren Treiben W. Fehme und G. Schweizer in lebensvollen Bildern vorführen, ist in diesen Tagen der Börsenreform-Debatte gewiss ein zeitgemäßes Thema und ebenso sind die „Korrespondenzen der Photographie“ im Dienst von Kunst und Wissenschaft, die D. Keller bespricht und durch geistvolle Probestücke veranschaulicht, bei dem Anwachsen der

Liebesphotographie zum Sport ein Gegenstand, dem das Interesse vieler zugewandt ist. Neben dem seinem Ende entgegengehenden ergreifenden Münchner Künstlerroman von Helene Volkmann, „Der Rangierbahnhof“, beginnt ein neuer größerer Roman sein Ergehen „Der Marzallstab“ von W. Schulte von Brühl, dessen spannende Handlung mit lebendiger Anschaulichkeit und warmherzigem Humor aus den eigenartigen sozialen Verhältnissen herausgestaltet ist, deren Mittelpunkt die Solinger Klingensindustrie im bergischen Rheinland bildet.

Collection Hartleben. Bierzehtägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Prämiation für ein Jahr (26 Bände) 19 M. (H. Hartleben's Verlag, Wien.) Bisher 17 Bände des zweiten Jahrgangs erschienen. — Von dieser vortheilhaft ausgewählten Sammlung guter Romane liegen wieder vier Bände vor. Durch den sozialen Roman „Altes Blut“ vermittelt uns die Verlagsbuchhandlung die angenehme Bekanntschaft mit dem hervorragenden ungarischen Dichter W. Degré, und Sand's „Bekenntnisse eines jungen Mädchens“ wird gewiß Jeder mit dem größten Interesse zu Ende lesen. Noch nie sind interessante Romane, in vortheilhaftem Uebersetzungen, schön ausgestattet und elegant gebunden, so billig geboten wie hier. Mit bescheidenen Mitteln kann man in kurzer Zeit eine gewählte Bibliothek sein eigen nennen. Auch der erste Jahrgang der „Collection Hartleben“ ist noch (in 26 Bänden) beliebig zu haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Kohlen-Bericht. Mitgetheilt von Joh. Felix K r e m e r, Kohlen- und Coals-Handlung Mannheim und Ludsburg. Die Schifffahrt ist mit Hängen und Bangen Anfang dieser Woche eröffnet worden und ist es wohl berechtigt zu sagen, mit Hängen und Bangen, denn wenn man in Betracht zieht, daß in der Schweiz heute schon kein Schnee mehr liegt und die Wasserverhältnisse geradezu tolllos sind beim Ernährer des Rheines, dem Bodensee, der am 7. ds. am Konstanzer Hafenpegel mit 2,40 cm zeigte, somit um 22 cm niedriger ist als der Wasserstand des Rheins bei Ragny, so muß man sich sagen, was wird es im Jahre 1894 mit der Schifffahrt werden und die Rückversicherung an die Schifffahrt im vergangenen Jahre wird unwillkürlich reger. Der Kohlenmarkt ist durch das für die Winter-Saison viel zu gelinde Wetter fortgesetzt etwas ruhig und in Hausbrandlohlen ist die Nachfrage schwach.

Deutsche Vereinbank. Aus Frankfurt, 9. Febr. schreibt man uns: In der heute stattgehabten Generalversammlung der Aufsichtsrathes legte die Direction die Bilanz per 1893 vor, welche nach reichlichen Rückstellungen einen Reingewinn von M. 1,421,004,41 ausweist. Es wurde beschlossen, der auf den 28. Februar d. J. einberufenen Generalversammlung, neben den üblichen Dotirungen, die Vertheilung einer Dividende von 5 pCt. = M. 80 in Vorschlag zu bringen. Auf neue Rechnung würden danach rund M. 28,000 zum Vortrag kommen. Dem Reservefond werden M. 71,080,22 zugeführt, wodurch derselbe sich auf M. 1,233,823,35 erhöht. Der Debitoren-Gonto bleibt mit M. 450,000 bestehen.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Febr. Von dem heutigen Börsenverkehr ist zu berichten, daß Pfälzische Hypothekendarlehen zu 140 gesucht waren. Weitererregul. Aktien notirten 141.50 G., Mannheimer Zuckerraffinerie 110 bez., Eichbaum-Brauerei 106 G.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 9. Febr.

Table with columns for Obligationen, Aktien, and other financial data. Includes entries like '100.70 1/2% Rhein. Sup.-Anleihe', '104.4 3/4% R. Sup.-Anleihe', etc.

Kurien.

Table with columns for Kurien, listing various locations and their corresponding exchange rates or prices. Includes entries like '112.- 1/2', '121.- 0', '149.- 0', etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 9. Februar.

Außer dem russischen Handelsvertrag, der noch immer und hauptsächlich deshalb Anregung bietet, weil sich die Spekulation von dem Ansehensverlust der ermäßigten Vertragszölle eine entscheidende Belebung der Industrie verspricht, stimulierten heute auch bessere Nachrichten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Aufmerksamkeit der Spekulation wandte sich daher in erster Linie dem Gebiete der Industrieaktien und zwar namentlich den Kohlen- und Eisenwerken zu, welche bei regen Umständen größere Steigerungen zu verzeichnen haben. Für Bankaktien war die Tendenz, obgleich Wien höhere Course für Creditaktien meldete, doch etwas ruhiger. Das in der ersten Börsenstunde recht animirte Geschäft war später ruhiger. Grundtendenz anhaltend fest. Nur amerikanische Werthe notirten im Einklang mit New-York wesentlich matter. Am Montanmarkt konnten Dozumer ca. 1 1/2 pCt., Gelsenkirchener 1 pCt., Harpener ca. 2 pCt., Hibernia 1 1/2 pCt., Laura fast 2 pCt., Alpine 2 1/2 pCt., Privatbankkonto 2 1/2 — 2 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 9. Febr. Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 291 1/2, Diskonto-Kommandit 178.50, Berliner Handelsgesellschaft 182.90, Darmstädter Bank 182.40, Deutsche Bank 189.20, Dresdener Bank 185, Banque Ottomane 119.40, Wiener Bankverein 104 1/2, Lombarden 91 1/2, Gotthringener Prior.-A. 50, Mittelmeer 78.40, Meridionalaktien 106.10, Spross. Süd-Ital. C. S. Obl. 52.90, Hessische Ludwigsbahn 112.70, Marienburger 77.20, Pfälz. Nordbahn 114.80, do. Nordbahn 148, Aprax. Egypter 108.20, Spross. Mexikaner 61.50, Rischersleben 139.20, Allal. Westergel. 141.30, Allgem. Electricitäts-Ges. 148, Nordb. Lloyd 112.50, Sa. Veloce 88.20, Courl 63.60, Alpine 46.60, Bochum 129.60, Concordia 82.40, Dortmund 60, Gelsenkirchen 145.70, Harpener 136.90, Hibernia 117, Laura 119.90, Tirschenloose 80.50, Gottshard-Aktien 182.20, Schweizer Central 114.90, Schweizer Nordost 104.70, Jura Simplan St.-Aktien 54.90, Union 76.70, Spross. Italiener 76.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 9. Febr. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht in Markt: — Ochsen I. Qual. — II. Qual. — Schmalvieh I. — II. — Füllen I. — II. — 149 Kälber I. 140, II. 130, 185 Schweine I. 123, II. 118, — Kurzpferde — — — — Arbeitspferde — — — — — Milchkuhe — — — — 188 Ferkel 10 — 17. — Schafe — — — — — Lämmer — — — — — Fiegen — — — — — Füllen — — — — — Zusammen 522 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 9. Febr. Weizen per März 13.15, Mai 13.15, Juli 13.25, Roggen per März 13.25, Mai 13.30, Juli 13.35, Hafer per März 14.50, Mai 14.25, Juli 14.20, Mais per März 11.05, Mai 10.90, Juli 10.80 R. Tendenz: geschäftlos. Zu gedrückten Preisen zeigten sich Käufer für Weizen und Roggen, wogegen jedoch Verkäufer fehlten. Hafer matt, Mais verkehrte in besserer Haltung.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 9. Febr.

Table with columns for various commodities like Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc., and their prices. Includes entries like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Zucker', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Februar.

Table with columns for destination (Zielort), ship name (Schiff), arrival (Ankunft), departure (Abgang), and other details. Includes entries like 'Zielort', 'Schiff', 'Ankunft', 'Abgang', 'Tage', etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Februar.

Vegetationen Datum:

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', 'Bemerkungen', etc.

Weid-Correk.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

Wetter-Verhältnisse.

Table with columns for location (Ort), date (Datum), and other data. Includes entries like 'Ort', 'Datum', etc.

VI. Academie - Concert
 im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters.
 Direction: Herr Hofkapellmeister H. Rühr.
 Solist.: Frl. Pauline Mailhao, Gr. Bad. Kammerang.

1) Beethoven III. Sinfonie (Eroica). 2) Wagner-Lieder „Engel“, „Steh still“, „Schmerzen“. 3) Liszt „Mazepa“, „Sint-Dichtung“. 4) Wagner „Im Treibhaus“, „Träume“. R. Wagner Overture zur Oper „Die Feen“. (Zum I. Male.)

1 Sperrplatz im Saal M. 4.50. 1 Stehplatz im Saal M. 2.50.
 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50. 33799

Saalbau Mannheim.
 Samstag, den 10. Februar 1894:

Ensemble-Gastspiel des Schliersee Bauern-Theaters
 unter Leitung von Direktor Ludwig Anwander.

Der Ausgestossene.
 Volksstück mit Gesang u. Tanz in 4 Akten, von Benno Rauchenegger.

Vorverkauf bis Nachmittag 4 Uhr bei Musikalienhandlung Hedel, Musikalienhandlung Schuler, Zeitungsgesetz am Paradeplatz. 9-1 Uhr an der Tageskasse Saalbau.
 Anfang 8 Uhr. Kaffeeöffnung 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 11. Februar, Nachmittag 3 Uhr
 Auf allgemeines Verlangen:

Jägerblut.
 Volksstück mit Gesang u. Tanz in 6 Bildern von B. Rauchenegger.

In Scene gesetzt und einstudiert vom Königl. bayer. Hof-Gaudepieler Konrad Dreher. 32785
 Anfang 3 Uhr. Kaffeeöffnung 2 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Sonntag, 11. Februar, Abends 8 Uhr

Girgl und Waberl.
 Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Hofrath v. Schmidt.

Vorverkauf 10-12 Uhr bei Musikalienhandlung Hedel, Musikalienhandlung Schuler, Zeitungsgesetz am Paradeplatz. 9 bis 1 Uhr an der Tageskasse Saalbau.

Preise der Plätze: Nummerirter Sperrplatz M. 3.—, unnummerirter Sperrplatz M. 2.—, nummerirte Gallerie M. 1.50. Steh-gallerie 75 Pf.

Anfang 8 Uhr. Kaffeeöffnung 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Deutscher Michel.
 Heute Samstag

CONCERT

des ersten süddeutschen Männer-Quartetts

Schulz, Bud. Dummeldinger jun., Donat Sigel, oberbayerischer Volkshumorist, sowie Auftreten des Duettistenpaars Paula u. Sigel.

Morgen **grosse Concerte**
 der hiesigen Grenadier-Kapelle, unter Leitung des Herrn Berger.

Anfang Mittags 3 Uhr. 32798

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.
 Heute Samstag, 10. Februar

Hamerl-Concert
 Erstes Auftreten des Original-Paradisten B. Reuter.

Anfang 8 Uhr.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an

CONCERT
 des jugendlichen Trompetercorps Waldhof. 32793

Zur Hoffnung.
 Schlachtfest.

Sonntag früh: Schweinepfeffer —
 Bratwürste. Montag: Wellfleisch mit Kraut.
 Abends: Wurstsuppe und hausgemachte Würste.

Es ladet höflichst ein

32707 **Joseph Bornhofen.**

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Wirtschaft zur Flora
 Dammstraße 62

übernommen und Sonntag, den 10. Februar eröffnen werde. Empfehle gleichzeitig vorzügliche:

Ragerbier aus der Bad. Brauerei, erl. Weine und gute Speisen, und bitte u. zahlreichen Zuspruch. 32607

Schachtungsvoll **Joseph Geler.**

n. Dortmunder Phönix.

Flaschenbier 1/2 Flasche 35 Pf., 1/4 Flasche 18 Pf.
 dunkles Lagerbier 18 „ 10 „
 helles Wienerbier 20 „ 12 „

liebert 32773 **S. Seidenreich, H 7, 6b.**

Die Ziehung der Lotterie
 für Herstellung

Ruine Hohengeroldseck
 zu Lehr i. S. findet am

5. März a. c.
 bestimmt statt.

Auf 20 Loose fällt ein Gewinn!
 Loose à 1.—, 11 Stück 10.—, 28 St. 25.— W. sind noch in allen Loosgeschäften erhältlich. Lit. Wiederverkäufer wollen ihre Loose zum Ausdruck des Ziehungstermins an

Carl Götz, Lederhandlung, Sebelstr. 15 in
 Karlsruhe i. S.

einbringen, wofür auch größere Ordres mit höchstem Rabatte erledigt werden. 32742

J. J. Quilling
 empfiehlt für Confiemantinnen: 32706

Cashtentücher, Corsetten, Röcke.

Ballhandschuhe und Ballcravatten
 in modernster Ausführung in allen Preislagen vorräthig bei 32065

Rudolf Hugo Dietrich,
 N 3, 7/8, Anstfrage.

Krieger-Verein.
 Jeden Sonntag
 Abend von 8 Uhr ab

Gemüthliche Zusammenkunft
 mit Familie
 im Vereinslokal S 2, 21,
 wozu freundlichst einladet
 21592 **Der Vorstand.**

Krieger-Verein.
 Samstag Abend 7/9 Uhr
 im Vereinslokal S 2, 21

Mitglieder-Versammlung
 Wichtige Besprechung bezugs
 der Vorstandswahl. 32778
 Um zahlreiche Theilnahme zu
 suchen

Kaufmännischer Verein
 Sonntag, den 11. Februar et.
 Abends 5 1/2 Uhr
 im Lokale

Vortrag für Lehrlinge
 v. Herrn Hauptlehrer Hausher hier
 „Das Genossenschaftswesen.“
 32588 **Der Vorstand.**

Sing-Verein
 Mannheim.

Sonntag, 11. Febr.,
 Abends 6 Uhr

Carnivalistischer Damenabend
 in unserm Vereinslokal

T 1, 1.
 wozu wir unsere ver-

ehrlichen Mitglieder mit Familien-

angehörigen höflichst einladen.
 32503 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, 10. Februar,
 Abends 7/9 Uhr 32748

Probe.

Sängerbund.
 Heute Samstag Abend 32749

Keine Probe.

Giederhalle.
 Sonntag, 11. Februar 1894.

Zusammenkunft
 mit Familie bei Mitglied Weig
 in Schwellingen.

Abfahrt mit Zug 3⁰⁰. 32775

Arb. - Fortb. - Verein
 R 3, 14.

Montag den 12. ds. Mt.,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale

Vortrag
 von Herrn Haupt. Viehmann
 über:

Ein Verkaufter.
 Zutritt auch für Nichtmitglieder
 frei. Zu zahlr. Besuche ladet ein.
 32790 **Der Vorstand.**

Gv. Arb. Verein.
 Sonntag den 11. Februar,

Nachmittags 3 Uhr, im oberen
 Saale des „Weißen Saal“
 (H 1, breite Straße):

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht. 32549
 2. Zeitungsfrage.
 3. Vorstandswahl.
 4. Verschiedenes. (Sparkasse,
 Krankenkasse, Jugendabteilung.)
 Zu zahlreichem Besuche ladet
 ein:
Der Vorstand.

Verein für jüdische
Geschichte
& Literatur.

Sonntag, den 10. ds. Mt.,
 Abends präcis 8 1/2 Uhr im Schul-
 lokale der Clausstrasse:

Vortrag
 des Herrn

Dr. P. Kohn hier
 über:

„Juden im Slavereich“
 wozu wir unsere verehr. Mit-
 glieder freundlichst einladen. 32779
Der Vorstand.

Calumet
 Junger Rehpintischer, schwarz
 mit gelben Abzeichen (Weibchen),
 auf den Namen Mäuschen hörend,
 entlaufen. 32688
 Abzugeben A 3, 10. Werth 5.

Ankauf
 Ein Pianino zu kaufen ge-
 sucht. Offerten mit Preisangabe
 unter Nr. 31904 an die Expedition.
 Gebraucher Papageistig
 gesucht. 32569
 Näheres H 7, 21, Hintz

Ein gebrauchter 35557
Kassenschrank
 (Klein) zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 32556 an
 die Expedition ds. Blattes.

Ein Kriegergeschloß
 zu kaufen gesucht. Offert. unt.
 J. W. 32721 an die Exp. d. Bl.

Ein noch in gutem
 Zustande befindlicher 4-
 pferdiger

Gasmotor
 ist wegen Aufstellung
 eines größeren Motors
 zu verkaufen. 32603

Näheres in der Ex-
 pedition d. Bl.

Ein rentables Wohnhaus
 mit Garten, in den Redargürien,
 billig zu verkaufen. 32741
 Näb. in der Exped. ds. Bl.

Noch einige Bänke auf
 Abriss pr. März-April billig
 zu verkaufen, bei der Chemi-
 schen Fabrik vormals Hof-
 mann & Schootensack, Lud-
 wigshafen a. Rhein. 32070

Ein solid gebautes
 Wohnhaus, schön,
 mit Garten, auch als
 Geschäftshaus geeignet
 in bester Lage der Ring-
 straße, rentirend über M. 120,000
 ist zum Preis von M. 76,000 unter
 günstigen Bedingungen weingeb-
 halber zu verkaufen. Gest. Off. u.
 N 3559 an Rudolf Rosse,
 Mannheim. 32521

Ein in der Nähe des Haupt-
 bahnhofs gelegenes, schön,
 für jedes Geschäft geeignet,
 ist zu verkaufen. 32283
 Offerten unter No. 32283 an
 die Expedition ds. Bl.

Ein gerüsteter f. neuer Stuf-
 flügel, Firma Döllingerer Anach
 Söhne ist sofort umstände halber
 ganz bedeutend unterm Preis zu
 verkaufen mit 10jähriger Garantie.
 Näheres bei J. Demmer, Lud-
 wigshafen. 31907

Empfehle zugleich meine bekannt
 besseren Pianinos zu den nicht
 richtigen Preisen. Bei einem guten
 Pianino spart man bei mir 100 R.
 Aus keinem Fabrik billige Fa-
 bricate führe ich nicht.

Ein Rothherd u. 1 Raffee-
 brenner zu verkaufen. 32061
 Trauttenstr. 16, Baden.

Salon-Pianino
 erstes Fabrikat, neu, preiswerth
 abgegeben. 32061
 F 8, 15, 2. St., rechts.

Ein alte Violine nebst
 Violinbänke zu verkaufen.
 30908 R 3, 6, 2. Stod.

Ein Partie kleine Rothherde
 zu außerordentlich billigen Preisen
 unter Garantie zu verkaufen.
 32398 B. Baumüller, F. 6, 3.

1 neuer Kassenschrank neuest.
 Konstruktion billig zu verkaufen.
 32571 G 5, 15.

1 zweith. Kleider-Schrank von
 Kirschbaumholz sehr gut im Stand,
 1 sehr schöne Waage mit Gewicht
 für in Baden, auch eine neue
 Ottomane sehr billig zu verl.
 32556 N 3, 15, 2. St.

1 Herd zu verkaufen.
 32535 D 2, 12.

Pianino.
 brillant im Ton, sehr billig zu
 verl. C 1 Nr. 15. 32772

1 schöne Petroleumhängelampe
 sowie 1 Badewanne zu verkaufen.
 N 35, R 7, 6. part. 32759

4000 Stück eigene Kopfspeichen
 (trocken), 1 einpinner Mehger-
 oder Milchwagen, neu und ge-
 brauchte Hobelbänke, 1 4radiger
 Handwagen, einige
 Stehstufen und Schiebkarren
 zu verkaufen. 32706
 Joseph Oberlein, H 3, 15.

Den Restbestand meiner noch
 vorräthigen 22411

Kassenschränke
 gebe wegen Geschäftsaufgabe zu
 ermäßigten Preisen ab.

D. A. Aberle.
 Eine guterhaltene, ungebrauchte
 Tannenholz-Bänke, oval, ca.
 900 St. sofortig fassend, preis-
 würdig zu verkaufen. 17193
 Näheres bei G. Keller, Sauer-
 meier Str., Weinheim.

Neue Tischplatten in allen
 Farben, per Pfund 30 Pfennig
 für Teppiche zu machen.
 32254 E 2, 12.

Ein Ladeneinrichtung für
 Manufaktur, geeignet, billig
 zu verkaufen. 30670
 Näb. bei Jutt, P 1, 12.

Ein Ladeneinrichtung für
 Manufaktur, geeignet, billig
 zu verkaufen. 30670
 Näb. bei Jutt, P 1, 12.

Zu verkaufen.
 1 Schreibisch, doppeltstg.
 (für Comptoir), 1 Spiegel-
 schrank (N. 75). 32592
 Näheres O 6, 1. parterre.

Eine größere Partie gut er-
 haltene Wandteppiche hat billig
 abzugeben Franz Schiller.
 Mannheim. Wollfabrik bei dem
 Redargüer Uebergang. 32570

Parzer Kanarienvogelchen.
 12 bis 14 Stück, Trutzig Nach-
 zucht, zur Zucht geeignet, zu
 verkaufen. 32713

Udenhoffstr. 30, 8. St.
 Kanarienvogel, vorzügliche
 Sänger, empfehle unter Garantie
 6-15 März. 31896

J. Schuch, 15. Duerstraße 35
 4 schöne, junge Renfaun-
 länder Hunde zu verkaufen.
 32788

Seidenhemden, No. 33.
Terrain-Verkauf.
 Circa 50000 q Meter Land,
 arrondirt, in der Nähe Mann-
 heim, nahe der Bahn gelegen,
 zu verkaufen. 32788

Event. Anfragen bitte unter
 G. 32788 an die Expedition
 ds. Blattes zu richten.

Stellen finden
Gewandte Rechner
 f. Rechenverb. i. Abbit. Off. sub
 W.K. Nr. 32418 a. d. Exp. d. Bl. 32418

Oliven-Oel.
 Fälsche Agenten, welche Material-
 und Colonialwaarengeschäfte be-
 suchen, werden verlangt. Offert.
 in franzö. Sprache an „abonne 641
 Marseille“ zu richten. 32682

Züchtiger Greifgehirne ge-
 sucht. G 8, 6. 32683

Angenehme selbständige
Existenz
 für Dame mit 2 bis
 3000 Mt. Vermögen. Zu er-
 fahren durch Hausenreit &
 Bogler, K. G. Mannheim
 unter W. 6411b. 32907

Techniker
 und mehrere Monteur,
 welche mit dem Bau u. Betrieb
 von Motoren vertraut sind,
 werden unter günstigen Beding-
 ungen zu engagiren gesucht.
 Offerten erbeten sub. W. 657 an
 Rudolf Mosse, Leipzig. 32704

Ein Burche von 14-16 Jahren,
 dem Gelegenheitsarbeiten ist, etwas
 zu lernen, sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 32776

Lichtiges Hotel, Restaurant u.
Privatpersonal sucht Bureau
 Führ. Heidelberg, Hauptpoststr. 10.
 Anknüpfungs R. d. h. n. können
 daselbst loziren. 32174

Guteempfohlene Mädchen
 finden Stellen und können den
 Herrschaften empfohlen werden.
 Frau Dill, G 2, 9. 32481

Mehrere Dienstmädchen jeder
 Art finden gute Stellen. 31068
 Bureau Bar, P 3, 9.

Lichtiges Hausmädchen sol.
 gel. Q 5, 19. 32505

Pravos, fleiß. Mädchen,
 welches tüchtig in den häusl.
 Arbeiten ist, sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 30720

Ein anständiges Mädchen, das
 etwas Kochen kann u. ein jüngeres
 Mädchen vom Lande werden so-
 fort gesucht. Q 4 Nr. 16, 2. St. 32573

Zwei Lehrmädchen
 für Colonialwaarenbranche ver-
 sought. (Nach 2 bis 3 Mo-
 naten Vergütung). Näb. 32678
 Schwelingerstr. 18a, Gd. Baden.

Ein braves Dienstmädchen
 findet sofort Stelle. 32685
 D 3, 3, 8. Stod.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
 G. Frühant, O 5, 5.

Gesucht
 zum Eintritt auf Ostern eine
 tüchtige geübte Köchin, die auch
 sonstige Hausarbeiten zu ver-
 stehen hat, in eine kleine Familie
 von Erwachsenen. 32783
 Näheres H 7, 13, 8. Stod.,
 amischen 1-2 Uhr Mittags.

Eine gewandte Köchin,
 die auch Hausarbeit über-
 nimmt und ein zuverlässiges
 besseres Kindermädchen
 aufs Ziel gegen hohen Lohn
 gesucht. 32739

Zu erfragen A 6, 8,
 part., zwischen 11-2 Uhr.
 Nur solche mit guten Zeug-
 nissen wollen sich melden.

Ein Lehrmädchen
 gesucht. 32714

Dermann Schmolzer & Co.
 Ein älteres Fräulein aus
 guter Familie, mit solidem und
 ruhigem Charakter, das die
 seine Küche gründlich versteht
 und einem guten Haushalte
 vorzustehen vermag, wird in
 eine kleine ruhige Familie für
 sofort gesucht. Nur solche mit
 den besten Zeugnissen versehen,
 mögen sich melden. Näheres
 in der Exped. d. Bl. 32719

Mädchen, welche das Stoff-
 blumenmachen gründl. erlernen
 wollen, erhalten Unterricht und
 können später beschäftigt werden.
 32710 G 8, 20b u. c, 2. St.

Ein Mädchen für Corsetten-
 geschäft sofort gesucht. 32789
 L 2, 8, 8. Stod.

Ein ordentl. Mädchen für
 häusl. Arbeit bis 1. März ge-
 sucht. Näb. G 5, 5. 32770

Ein Laufmädchen sofort
 gesucht.
 Zu erfragen Geschwister
 Gutmann, G 8, 19 1/2.
 Laufmädchen gesucht. 32787
 P 4, 6. parterre.

Ein Mädchen, welches sich
 willig allen häuslichen Arbeiten
 unterzieht, aufs Ziel gesucht.
 32800 E 1, 6.

Stellen suchen
 Als Volontär sucht gebil-
 deter, jung. Mann Aufnahme
 in einem Colonialwaaren- u.
 Detailgeschäft. 32794
 Gest. Off. unt. No. 32794 an
 die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter Mann, der
 mit allen Bureauarbeiten vertraut
 und im Besitze guter Zeugnisse
 ist, sucht möglichst sofort passende
 Stellung entweder in Comptoir
 oder Lager, oder auch als Bureau-
 diener u.
 Offerten unter Nr. 32277 an
 beten an die Exped. ds. Bl.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
 Für den Sohn eines west-
 fälischen Kaufmannes, (mit
 Einj. Berechtg.) Hfr., suchen
 wir in einem hies. Engros-Ges-
 chäfte Lehrlingsstelle zu
 Oheim. Gest. Offerten unter
 Nr. 32492 a. d. Expedition
 ds. Blattes. 32492

Eine ja. kinderl. Frau i. Abbit
 i. Mädchen u. Buben, nimmt a. f.
 Morg. Monatsdienst an. 32488
 Beng, S 1, 10. II.

Monatsdienst
 gesucht, am liebsten Bureau-
 reitungen u. Zu erfragen in
 der Expedition ds. Bl. oder
 C 4, 20, 8. Stod. 32474

Ein älteres Mädchen, welches
 perfekt Kochen kann und etwas
 häusl. Arbeit übernimmt, sucht
 sof. Stelle. Näb. i. d. Exp. d. Bl. 32522

Modes.
 Eine tüchtige Arbeiterin,
 welche in allen vorkommenden
 Reparaturarbeiten demontirt ist, sucht
 per sofort oder später Engage-
 ment. 32014
 Gest. Offerten unt. Nr. 32014
 an die Expedition ds. Blattes.

Ein jüngeres Mädchen, das
 etwas Kochen kann, sucht sofort
 Stelle durch Frau August,
 Q 4, 16, 2. Stod. 32761

Lehringefuche
Lehrling gesucht
 für das Directionsbureau einer
 hiesigen Verfahrungs-Gesell-
 schaft gegen sofortige Besoldung.
 Gute Schulbildung nicht
 nöthig. Selbstgeschriebene Off.
 sind unter Schiffe P. 6438b an
 den Herren-Expeditionen d. A. G.
 Mannheim einzureichen. 32511

Wohnung gesucht.

Eine ruhige Familie sucht per 1. März ein hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche u. Zubehör in möglichst freier Lage. Stadttheil überm Neckar nicht ausgeschlossen.

Gest. Offerten mit Preisangabe unter R. R. No. 32659 an die Expedition erbeten.

Zu der Nähe des Fruchtmarktes 2 Zim., Parterre oder 1. Stod als Bureau gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 32409 an die Expedition.

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör (nicht zu weit vom Bahnhof entfernt) per Mai gesucht. Offerten unter No. 32416 an die Expedition d. Bl.

Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör von L 4 bis Q 4 sof. event. per 1. März zu mieten gesucht.

Off. mit Preisangabe unt. Nr. 32491 an die Expedition.

Meine, ruhige Familie sucht bis 1. Juni 5-6 Zimmern, in guter Lage der Stadt (Kingsstraße) bevorzugt. 32561

Off. mit Preisangabe unter Nr. 32579 an die Expedition.

Gesucht

eine kleine Filiale, gleichviel welcher Branche, für eine rüstige, energische und repräsentationsfähige Frau. Caution kann gestellt werden. Gest. Offerten unter Nr. 31877 befördert die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer von 2 solchen jungen Kaufleuten zu mieten gesucht. Offerten unter O. R. 32729 an die Exp. d. Bl. erbeten. 32731

Ein Laden

für Feinwaaren-Geschäft geeignet, in günstiger Lage zu mieten gesucht. Offerten unter G. H. 32732 a. d. Exp. d. Bl. 32732

Junger Mann sucht schön möbliertes Zimmer in besserer Lage.

Offerten mit. Nr. 32730 an die Expedition d. Bl.

Magazine

C 3, 20 geräum. helle Werkstatt auch als Zapf. sofort zu verm. 32751

G 7, 12¹ Magazin, Keller, 2¹ Bureau mit großem Hofraum z. v. 30590

J 2, 7 Sodawasserfabrik-Zentral-Erhard ist mit Wohn-, geheizt u. v. d. Str., auch f. 1 anderes Gewerbe o. 15. Febr. bill. zu v. 31168

O 4, 17 Kucherei. Große heile Kuchentische, zu jedem Geschäft geeignet, zu vermieten. 32278

U 6, 27 Sch. Werkstatt mit Saugerplatz bill. zu v. 32454

Eine große Werkstatt zu v. 32751

Läden

Läden zu vermieten.

C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 32375

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

Läden zu vermieten.

C 3, 9 1 Laden in bester Lage mit gr. Schaufenstern u. Magazinraum sof. od. später zu vermieten. Näheres bei G. Hafner, C 3, 12-14. 32088

G 2, 1920 Sch. Haus, 2 St. 10 hübsche Räume als Geschäft, Lokal, Bureau oder Wohnung zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30952

L 12 (Bahnhofstraße.) Geräumiger Laden mit eleg. Ladeneinrichtung, event. in Wohnung pr. logisch oder später zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 24483

L 13, 17c Laden mit Speiseeinrichtung nebst Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 4. Stod. 32444

L 14, 5 Laden auch für Bureau geeignet. 31954

L 14, 5 Laden mit antiken dem Zimmer auch als Filiale geeignet, bis 15. Mai zu vermieten. 32560

M 2, 7 Laden, auch für Holzwerkzeug, per 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 32121

N 2, 9 1 Laden, auch für Holzwerkzeug, billig zu vermieten. 32715

Näheres L 13, 1. part.

N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu verm. 32787

N 6, 6¹ part. Laden mit 2 Magazine, auch zu Bureau oder Engros-Geschäft geeignet zu vermieten. 32439

Ein schöner Laden in bester Lage sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Blattes. 32569

Hübscher Laden mit Schaufenster zu verm. Näheres Q 3, 11. 32460

Laden mit Wohnung u. ca. 100 qm Keller in bester Lage der Seidenheimerstr., zum Preise von 40 Mark zu verm. Für Metzgerladen sehr geeignet. 32262

Näh. Seidenheimerstr. 44a 2. St. und Schweigingerstr. 84. Gut gehende Zapfwerkstatt zu verm. 8 2, 14, 2. St. 32723

Zu vermieten

A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod; 8 Zimmer, Badezim., feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 32125

B 7, 8 2. Stod, sch. Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu vermieten. 32797

C 2, 3¹ 3. Stod zu verm. 2. St. 32007

C 2, 7 part., 2 Zimmer, auch als Laden od. Bureau geeignet zu verm. 31124

C 2, 12 2. Stod zu vermieten. 32107

C 3, 11 4. Stod. Sogleich zu verm. 32542

C 4, 2 Schillerplatz, 2. St., 6 Zim. nebst Zubeh. per 1. März u. v. 32533

Näheres C 4, 1. Bierladen.

C 4, 14 das g. Parterre für Hof-, Bureau, Werkstatt od. Bel. Geschäft z. v. 31151

C 8, 6 2 Zim. im Hof, zu verm. Näh. part. 32732

D 2, 1 Die bisher von einem Arzt innegehabte Wohnung, ist pr. Frühjahr anderweitig zu vermieten. 31515

Näheres G 7, 11, 2. Stod.

D 2, 7 Hansel, 2 Manfard. Zim. zu v. 32478

D 3, 1 3. Stod, abgeschl. Wohnung, 6 Zim. u. Küche zu verm. 32038

D 5, 1 2. St., hübsch. Zim., event. auch zu Bureau zu verm. Näh. 2. Stod. 30951

D 5, 3 (Landsknecht) 3. St., 6 Zimmer, Küche u. Zubeh., Anf. April bei. zu verm. Näheres 3. St. 32750

D 7, 20 2. Stod, Wohnung, 6-7 Zimmer und Küche zu vermieten. 31971

E 8, 1 (Ede-Rheinstraße) 4 Zim. u. Zubeh., sowie 4. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. F 7, 2, 3. Stod. 32344

F 1, 3 Breitestr., der 3. Stod. bestehend aus 5 Zim., mer, Küche und Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergestellt. Näheres 2. Stod. 31019

F 1, 3 3. St., sch. Wohn., 5-6 Zim., Küche u. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. 32745

F 8, 14 hübsche Wohn., je 4 Zimmer u. Küche zu verm. 31114

Näheres parterre.

F 8, 14b Part. Wohn., 7 Zim. u. Küche u. v. 31264

G 4, 16 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. März zu verm. 32410

G 5, 17⁸ Hinterhaus, 1. Wohnung zu verm. 31172

G 6, 9 keine febl. Wohn. zu verm. 32323

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe und Küche zu verm. 32110

Näheres im 2. Stod.

G 7, 12¹ 2 Zim. mit Küche u. auf die Straße gehend, zu verm. 32059

G 7, 15 Nähe dem Soufflering, hübsche Wohnung, best. in 6 Zim., Manfard. und Zubeh. zu verm. 32132

G 7, 16 2. St., 7 hübsche Zimmer, 2 Manfarden u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 30427

Näheres F 6, 4/6.

G 7, 31 3 od. 4 Zimmer sof. oder später zu vermieten. 31830

G 7, 35 Sadausse, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. G 7, 8, 11. St. 32111

G 8, 13 Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu v. 32442

G 8, 22^b 3. St. 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 32449

G 8, 26a 1-2 St. u. Küche zu verm. 32822

H 2, 9 1 sch. Wohn., abgeschl. zu verm. 32744

H 7, 1 febl. Manfarden-Wohnung, neu hergerichtet, an ruh. Familie zu vermieten. 31001

H 7, 5^a Schhaus, 2. St., 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 32323

H 7, 26 5 Gaupenzim. a. K. Familie zu v. 31297

H 8, 38

schöne Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres 2. Stod. 31966

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche im 2. St. z. v. 31845

H 9, 14 8 Zimmer und Küche und ein Zimmer u. Küche z. v. 32079

H 10, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 31326

J 3, 22 parterre, 2 Zimmer u. Küche z. v. 32994

K 1, 20 2. St., 2 Zim. und Küche mit Glasabschluss zu verm. Näh. parterre. 32362

K 2, 1 2. St., 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg., in 14 Tagen bezugsbar, zu vermieten. 32380

K 2, 20 sch. Wohn., 4 Zim., Küche, Balkon und Badkammer sofort oder später zu verm. Näheres part. 32550

K 3, 8,

3. Stod, 3 Zim., Küche, Kammer, Manfard. und Zubeh. per sofort zu vermieten. 32453

K 3, 18 4. Stod, 1 großes Zimmer mit Küche an ruhiger Seite zu vermieten. Näh. K 4, 12, 2. St. 30965

K 3, 31 2 Zim. und Küche zu verm. 32102

K 4, 6 Wohn., non 5 Zim. u. Küche, ebenso 3 Zim. und Küche zu v. 32330

Näh. baselst. od. U 8, 18, p.

K 4, 8 2. St., Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. 18063

K 4, 15 3. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., per 1. April zu verm. 31941

K 4, 16 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller mit freier Aussicht zu v. 32078

L 2, 3 Gaupenzimmer, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 32405

L 2, 4 5 Gaupenzimmer mit Küche zu v. 32579

L 12, 5^b 2. Stod, 7 Zim., mer mit Balkon und Zubeh., pr. 1. April event. früher zu v. Näh. part. 24482

L 12, 5^a 5 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 31510

Näheres parterre.

L 12, 7¹ 2 St., 1 sch. abgeschl. Wohn., 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 32340

L 14, 3 2. Stod, 7 elegante Zimmer, Badezim., Küche u. all. Zub. sof. z. v. 32360

L 14, 15 Sismarckstr., eleganter 2. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 32377

M 2, 13 3. St., 2-3 Zimmer, Küche und Zubeh. anfangs April zu verm. 30895

M 3, 3 2 Tr. hoch, abgeschl. Wohnung v. 4 Zim. mit Zub. Ebdental. part. 2-3 Zim. Näheres 1 Treppe hoch. 32091

M 4, 1 1 leeres Zimmer zu vermieten. 32352

M 7, 14 Kaiserweg 4. Stod, 4 eb. 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Seite zu verm. 32417

M 7, 22 Seitenb., 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. 31870

N 3 17, Manf. Zim. u. 1 Küche z. v. Näh. 2. St. 32768

N 5, 11 3 Tr. hoch, elegante Wohnung, 9 Zim. und Zubeh. pr. Frühjahr zu v. Näheres parterre. 32539

N 8 am Kaiserweg,

eine Parterre-Kümmlichkeit als Bureau oder Wohnung geeignet, für RM. 800 per 1. April zu vermieten. 32537

Näheres F 2, 10, 3. St.

O 5, 2 3. St., an ruh. Seite zu vermieten. 32734

O 5, 12 pr. März eine freundl. Wohnung an ruhiger Seite zu verm. Preis 29 RM. 32060

O 7, 8 1 part. Wohn., 5 Zim. und Küche per 1. April, eine bezugsb. 1 sch. 2. Stod, 7 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näheres Q 7, 8, part. Küche der neuen Realgütle. 32258

P 1, 12 auf den 1. April der 3. Stod zu vermieten. 22822

P 3, 5 Part. Wohnung pr. 1. Mai oder früher zu vermieten. 32257

P 6, 19 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör bis 15. März zu verm. 31111

P 7, 15 Part. Wohn. fogl. als Bureau sofort zu verm. 28345

Q 4, 19 3. St., freundliche Wohn. z. v. 32419

Q 4, 21 Hinth. 8. St., 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh., a. ruhiger Seite z. v. 32314

Q 7, 14 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 32367

Q 7, 17 Friedrichsring. Elegantes Hochparterre-Wohnung: 6 Zimmer, Garderobe, Badezim., Speisekammer nebst Zubehör zu verm. 32084

Näheres Oppenheimer.

S 1, 23 3. Stod. sof. zu verm. 31258

S 1, 12 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 32364

Näheres Laden.

S 6, 2 abgeschl. Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 30851

S 6, 3 Ringstr., 2. Stod, 4 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 32443

T 3, 15a 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 32705

T 6, 10 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 6, 12 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

U 2, 8 zwei Zimmer und Küche zu verm.

U 6, 22 Abh., 2. Stod, 4 Zim. u. Küche abgeschl., Seitenb., 2 Zim. u. Küche, abgeschl., sof. zu verm. Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 29819

Näheres U 6, 19.

T 6, 28 2. St., feine Wohn. mit schöner Aussicht, 4 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 32381

U 1, 6^a Seitenb., 2 Wohn. je 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 31492

U 1, 18 Parterre als Laden, Wohn. od. Bureau zu verm. Näh. G. Laden. 32294

U 3, 32 4. St., 2 Zim. m. Zub. zu v. 31795

U 4, 18 2. St., 4 Zim., Küche, Keller und Zubeh. bis 15. April zu verm. Näheres im Laden. 32329

U 6, 4 dritter Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. 31011

Näheres im 2. Stod.

U 6, 27 2 Zim. u. 1 Zim. und Küche (sammt Zubeh.) zu v. Näh. 2. St. 32453

U 6, 27 part., 3 Zim., Küche, Zubeh. mit. M. 35 zu verm. Näh. 2. Stod. 32452

In unserem Hause ist der 2. Stod best. aus 3 gr. Zim., nebst Küche u. Zub. zu v. 32407

Näheres bei Rahn & Goldmann, am Verbindungskanal.

Kl. Wallstraße 23, 1 Zimmer u. Küche nebst Keller zu vermieten. 32429

Der untere Stod nebst Stallung für 6 Pferde, Heuspeicher und Zubeh. pr. 1. Mai oder früher zu vermieten. 32430

Zu erfragen Rheinhäuserstraße 30, 1. Stod.

Am Personenbahnhof

große Mergelstraße Nr. 21, abgeschl. Wohnung, 3 Z. u. Küche, pr. April od. spät. zu v. 32711

Vindobonastraße 49, 2 Zim. und Küche bill. zu v. 32397

Kleine Wohnung an ruhiger Seite zu vermieten. 32324

Näheres G 8, 29.

Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., 3 Treppen hoch, an ruhiger Miether abgegeben, per 1. März oder April. Für kinderl. Miether billiger. Zu erst. Tatterfallstraße 26, 2 Tr. h. 31091

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 19942

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwemmerstr. rechts.

Anf L April 1894

in Nr. 7, 26, III. Stod, eine schöne Wohnung mit 7 großen Zim. nebst nötigen Speise- und Kellerräumen zu v. 22466

Bahnhofplatz Nr. 3

schöne Wohnung, 3 Treppen h. bis 1. April zu verm. 30844

Zu erst. 1 Tr. hoch das elbst. Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 31298

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 oder 2 gut möbl. Zim. an 1 ober 2 Herren zu verm. 32736

B 2, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zimm. (Wohn- und Schlafzimmer) z. v. 32757

B 4, 10 Einfach möbl. Zim. zu verm. 31109

B 5, 11¹ 4. St., gut möbl. 4 Zim. z. v. 31932

B 6, 1 3 Treppen, links, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension an sof. Fräul. z. v. 32441

B 5, 14 2 gr. sch. möbl. Part. Zim. oder auch Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 sol. Herren, auch Fräulein, zu verm. 31658

C 2, 18 1 möbl. Zimmer zu verm. 32560

C 3, 20¹ 1 Tr., Schiller- u. Schloß z. v. 32263

C 3, 21/22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 29914

C 4, 1 2 Treppen hoch, gut möbl. Zimmer an eine Dame zu verm. 32712

C 4, 20 3. Stod, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 31177

D 2, 9 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 32279

D 2, 14 3. Stod, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 31772

D 7, 20 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 31944

E 3, 3 3 Tr., einfach möbl. Zimmer z. v. 31753

E 3, 8 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 32421

E 8, 10 4. St., gut möbl. Zim. z. v. 31879

</

S. Fels. Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur soll mit sämmtlichen Modewaaren **innerhalb 14 Tagen** geräumt werden. Um dies sicher und rasch zu ermöglichen, habe ich die Preise so **aussergewöhnlich billig** angesetzt, dass jetzt die beste Gelegenheit für vortheilhafte Frühjahrseinkäufe geboten ist.

Der Ausverkauf beginnt Montag, den 12. Februar

und verstehen sich die reduzirten Preise netto:

Doppeltbr. Stoffe für Hauskleider 38 Pf. d. Mtr.	54 cm breite ganzseidene Foulards 90 Pf. d. Mtr.
„ schöne Frühjahrsstoffe 65 „ „	52 cm breite ganzseidene Pongés M. 1,75 „
„ ganzwollene Cheviots 95 „ „	52 cm breite ganzseid. Damassés M. 2,10 „
„ ganzwoll. Frühjahrsstoffe in glatt und gemustert 110, 125 „ „	52 cm br. ganzseid. Surah changeants M. 1,45 „
„ elegante ganzwoll. Frühjahrsstoffe 135, 150 „ „	Ondé, Crêpe de Chine für Gesellschaftsroben M. 2,00 „
„ sehr schöne ganzwoll. Stoffe f. Hauskleider 125, 160 „	Elsässer Batiste, waschächt 30 Pf. d. Mtr.
Ganzwoll. schwarze Cachemires und Fantasiestoffe in grossartiger Auswahl von 85 Pf. d. Mtr. an.	Elsässer Flanelle, „ 45 Pf. „
	Wollmousseline in grosser Musterauswahl 50 Pf. „

Besondere Gelegenheit:

Doppeltbreite ganzwollene melirte Cheviots, vorzügliche Qualität, **82** Pf. der Meter.

Ganzwoll. elegante Frühjahrsstoffe, in engl. Geschmack, 120 cm breit, **M. 1,75** d. Mtr., wirkl. Werth **M. 3,50**.

Alle Reste (Coupons von 4-6 Mtr.) für Hauskleider, um die Hälfte des Werthes.



Das Kinderwagengeschäft von Chr. Zhle, Mannheim, D 3, 11¹/₂, Fruchtmarkt

neben Bankhaus Labenburg und Firma Schmolzer & Co.

empfiehlt als Specialität:

Kindertwagen von 8 Mk. an bis zu den feinsten Genres, von 80 Mk. u. darüber
Kinderbestellen, Kinderstühle, Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sportwagen, Puppenwagen, Kinderlaufstühle, Babykörbe für Kinderwäsche etc. etc.



Carntungen, Polsterungen und sonstige Reparaturen, rasch und billig.
Grösste Ausstellng und Auswahl nur

D 3, 11¹/₂

Naether's Reform!

Absol. Sicher. geg. d. Heranfall. d. Kindes durch Selbstmord od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt dieses Stuhl. Zu besitz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, u. gross. Tisch, reines Spielverrichtung u. grossen bunten, unzerbrech. Bilderspielbrett. Akoschm. Pulver! Umser, Neudruckerei 81353

Heirathen

aus allen Ständen und Confessionen. Damen und Herren, die keine Gelegenheit haben, wird ein sicheres Heim geboten. Anmeldung zu jeder Zeit Bureau 82685 R 4, 14, parterre.

Mark 300

werden gegen gute Verzinsung und Sicherheit auf kurze Zeit zu leihen gesucht. 82689 Offerten sub H. F. 82689 an die Expedition d. Bl.

Lehrerin,

Eine staatl. gepr. u. erfahrene Lehrerin, welche viele Jahre im Ausland war, ertheilt Unterricht in englischer und franz. Sprache und allen andern Schulfächern. Näheres im Verlag. 16791

Französische

Conversationsstunden für Damen ertheilt. 30968 Näheres im Verlag.

Hft. 3000 auf 1. Hypothek auszuliehen. 82548 Näheres G 4, 17, Bureau.

Neu und zeitgemäss!

Broschüren - Zirkel monatlich 5-7 Broschüren für nur 75 Pfg. - Eintritt jederzeit. - **A. Benders Buchhandlung** (E. Albrocht) 31971 N 4, 12, N 4, 12.

Unterzeichneter empfiehlt sich als Krankenwärter u. Masheur. Beste Referenzen liegen zur Seite. Achtungsvoll 31004

W. Stähle.

Zu erfragen K 1, 15 im Laden.

Lohkäse

en gros und en detail. **Händelholz** - Reingemacht. **Tannenholz** - Feuerzunder. 18811 S 2, 2.

Neu eröffnet.

Die einzige Annahmestelle hier.

Eriten Berliner Neuwäscherei J. Schönthal

befindet sich bei

firma Chr. Schulz, 83 Schwebingerstrasse 83.

Spezialität:

Kragen, Manschetten, Vorhemden werden wie neu hergestellt!

Meine Methode ist anerkannt von den ersten Kragen-Fabrikanten als das Beste, was bisher geleistet wurde.

Ausfransen und Ausstreifen der Knopflöcher ist bei meinem Verfahren gänzlich ausgeschlossen. Grösste Schonung der Wäsche.

J. Schönthal, 83 Schwebingerstrasse 83.

Preise für Kragen, Manschetten, per Stück 6 Pfg. Vorhemden 15 Pfg.

Die Wäsche wird abgeholt und gebracht.

welche die Mittel zur seegenedigen Ausrichtung haben, erhalten Stellung auf Seglern und Dampfern durch **W. Sloede, Hamburg** Alte Vorsteh 35. Näh. Ausst. erth. Capt. Däder. Waldhof bei Mannheim. 32086

Schiffsjungen

Alle Damen-

Haararbeiten, wie unsichtbare Scheitel, Eisenpartieen, Locken, Frisettes, Perrücken, Hüfte, einzelne Theile sowie Neuaufrichten derselben empfiehlt in reellster Ausführung bei billiger Berechnung **A. Bieger,** Coiffenr, 22623 P 3, 13, im Hotel Künzli.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollgezahletes Actienkapital 15 Millionen Mark. Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark. Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art**, besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** und **Verwaltung**. 32338



Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **evangel. und kath. Gesang- & Gebetbüchern** von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen. Die Namen werden gratis darauf vergoldet. **A. Löwenhaupt Söhne** Kaufhaus. 32792

K. Benher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,

F 7, 16¹/₂ F 7, 16¹/₂

empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 32047

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater. Sonntag, 56. Vorstellung den 10. Febr. 1894. Im Abonnement A.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner. (Regie: Der Intendant. - Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.)

Hans Sachs, Schuster	Herr Knapp.
Velt Vogner, Goldschmied	Herr Döring.
Kunz Vogelgesang, Kürschner	Herr Vrl.
Konrad Nachtigall, Spengler	Herr Starke I.
Sirius Beckmesser, Stadtschreiber	Herr Marx.
Heinrich Kothner, Bäcker,	Herr Jarek.
Walther von Stolzing, ein Ritter	Herr Schödl.
aus Franken	Herr Peters.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Starke II.
Kon, Vogner's Tochter	Herr Strauß.
Margareta, in Vogner's Diensten	Herr Franke.
Ein Nachwächter	Herr Moser jun.
Bürger und Frauen aller Gänge.	

56. Vorstellung im Abonnement B. Neu einstudirt: **Doctor Wedpe.** Lustspiel in fünf Akten von Koderich Benedix. Vorher: **Die Schwäbin.** Lustspiel in einem Akt von Gaffel. Anfang 7 Uhr.

Kasseneröffnung 1/5 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Große Preise.

Montag, 12. Februar 1894. 56. Vorstellung im Abonnement B. Neu einstudirt: **Doctor Wedpe.** Lustspiel in fünf Akten von Koderich Benedix. Vorher: **Die Schwäbin.** Lustspiel in einem Akt von Gaffel. Anfang 7 Uhr.